

Käfertal: Pfarrer Gerhard Reinelt feiert am Dreifaltigkeitssonntag in der Pfarrkirche St. Laurentius sein Diamantenes Priesterjubiläum

„Einfach ein Seelsorger mit Leib und Seele“

Von unserem Redaktionsmitglied
Christine Maisch-Straub

Als Menschen, der seine Berufung zum Priester bis heute fühlt, steuert im „Unruhestand“ bis zum heutigen Tage mit fester Stimme, dankbarer Gelassenheit und unerschüttertem Glauben mit Leben erfüllt – so beschreiben Kollegen und Gemeindeglieder Pfarrer Gerhard Reinelt. „Er ist einfach Seelsorger mit Leib und Seele“, resümiert Werner Winkler, der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates der Kirchengemeinde Mannheim Maria Magdalena. Das könnten alle bestätigen, die den 86-jährigen kennen würden: „Wir danken ihm für alles, was wir durch ihn erfahren durften.“ Am Dreifaltigkeitssonntag feiert Gerhard Reinelt sein Diamantenes Priesterjubiläum in St. Laurentius.

Sein persönliches Schicksal hat den 1929 in Freiwaldau im Ostdeutschenland Geborenen geprägt, und es hat ihn zu einem engagierten Seelsorger gemacht. Einem, der auch nach dem Ruhestand 2006 noch als Subdiakon aktiv am Gemeindeleben der Kirchengemeinde teilnimmt.

Offenheit und Engagement

1945 zum Volkssturm eingezogen, wurde er nach dem Krieg zusammen mit vielen anderen Kindern abtransportiert und musste zehn Monate Fronarbeit im Hilda-Schacht, der



Auch mit 86 noch im „Unruhestand“:
Pfarrer Gerhard Reinelt.

Fest in Maria Magdalena

■ **Festgottesdienst** mit anschließendem Stehempfang im Gemeindezentrum, Wormser Straße 18, zu Ehren von Pfarrer Gerhard Reinelts „Diamantenes Priesterjubiläum“ am Dreifaltigkeitssonntag, 22. Mai, um 9.30 Uhr, in St. Laurentius.

■ **Die Kirchengemeinde Mannheim Maria Magdalena** wurde am 1. Januar 2015 errichtet. In ihr schlossen sich die ehemaligen Seelsorgeeinheiten Käfertal-Vogelstang (2003 errichtet) und die Seelsorgeeinheit Mannheim Ost (2004 errichtet) zusammen.

■ **Pfarrkirchen der Kirchengemeinde** sind St. Peter und Paul (Feudenheim), Christkönig (Wallstadt), St. Hildegard (Käfertal), St. Laurentius (Käfertal – Wormser Str. 18), Zwölf Apostel (Vogelstang), St. Peter (Ilvesheim). Leiter der Seelsorgeeinheit ist **Pfarrer Lukas Glocker**. *mai*

Kohlegrube von Mährisch-Ostrau, leistete 1946 wurde er mit Eltern und Schwester aus der Heimat vertrieben bis im August in Kirlach ein bescheidenes Neuanfang beginnt – all das hat Gerhard Reinelt nicht vergessen. „Vertrauen, Glaube und eine tiefe Dankbarkeit sind daraus erwachsen, die er auch als Pfarrer ausstrahlt“, dankt Dekan Karl Jung dem beliebten Seelsorger.

Mit seiner Offenheit und seiner Einsatzbereitschaft hat Reinelt schon nach Abschluss seines Theologie- und Philosophie-Studiums sowie der pastoralpraktischen Ausbildung im Priesterseminar St. Peter viele Menschen beeindruckt.

Pfarrer in Käfertal

Am Dreifaltigkeitssonntag des Jahres 1956 wurde Gerhard Reinelt im Freiburger Münster Unserer Lieben Frau durch Erzbischof Eugen Seierich zum Priester geweiht. Nach der Primiz am 3. Juni 1956 in Kirlach, St. Kornelius und Cyprian, folgten die Vikariate in St. Trudert im Münsstertal sowie in der Odenwälder St. Matthäus-Gemeinde in Agglasterhausen. Am 3. November 1960 kam Pfarrer Reinelt schließlich als Vikar nach St. Laurentius, bevor er 1964 dort Pfarrer wurde.

Außer seinen Aufgaben in den Gemeinden war seine Mitarbeit im Bereich der Stadtkirche sehr geschätzt. Schon 1965 war er Erz-



Am Dreifaltigkeitssonntag des Jahres 1956 wurde Gerhard Reinelt im Freiburger Münster Unserer Lieben Frau durch Erzbischof Eugen Seierich zum Priester geweiht.

schölicher Schulsprekator für die Humboldtschule, Waldschule und Wallstadt, ab 1981 Vertreter des Dekans und Jahrzehntlang zirkelpfarrer für den Bezirk Nordost.

Er gehörte dem Dekanatsrat, dem Gesamtsitzungsrat und dem Verwaltungsausschuss an. Auch für das Kinder- und Jugendheim St. Josef in Mannheim-Käfertal trug er als Vorsitzender große Verantwortung. Zu seiner seelsorgerischen Tätigkeit kamen in den vielen Jahren als verantwortlicher Pfarrer auch entscheidende Bauaufgaben – unter anderem die Erweiterung des katholischen Gemeinde- und DJK-Sport-

zentrums, der Umbau und die Vergrößerung des Kinder- und Jugendheimes St. Josef, der Erwerb und Umbau der Zweigeinrichtung in Schriesheim-Altenbach.

All das blieb auch auf Bischofsebene nicht unbemerkt, was Reinelt 1994 die Ernennung zum Geistlichen Rat ad honorem durch Erzbischof Oskar Saier einbrachte. Und auch für die Zukunft freuen sich Dekan und Gemeinde auf weitere Jahre mit dem Jubilär: „Gottes reichen Segen“, so der vielstimmige Wunsch.

Als Subdiakon übernimmt der „Unruheständler“ auch weiterhin Beerdigungsdienste, feiert mit Paa-

ren, die er vor vielen Jahren getraut hat, die Messe zur goldenen Hochzeit, teilt Krankenkommunion aus und leitet einen Bibelkreis.

Großes Aufsehen um seine Person liegt dem Theologen zwar nicht. „Er wollte ja auch erst gar nicht feiern“, verrät ein Gemeindeglied, da der Jubilär zur Zeit bei seinem Weibekurstreffen in Freiburg weilte und für ein persönliches Gespräch nicht erreichbar ist. „Er wird den Tag mit Sicherheit genießen, aber auch froh sein, wenn der Trubel rum ist.“

Und er sich wieder ganz seiner Berufung widmen kann – als Seelsorger mit Leib und Seele.

Feudenheim: Ortsjubiläum der Bürgergemeinschaft am 11. Juni

Programm für Festakt in Arbeit

Die Planungen für die Feierlichkeiten zum Ortsjubiläum „1250 Jahre Feudenheim“ laufen auf Hochtouren. Am Wochenende 11./12. Juni soll in Feudenheim groß gefeiert werden. Das Orga-Team aus Vertretern der Bürgergemeinschaft sowie der beiden Feudenheimer Faschnachtsvereine Lallehaag und Narreblous stellte jetzt erste Details vor. Unter anderem hat der Vorverkauf für den Jubiläumsfestabend am 11. Juni begonnen. Karten gibt's zum Preis von 20 Euro bei den Vorverkaufsstellen Postagentur Rauditz, Verlagsbuchhandlung Waldkirch und Gaststätte Zur Wartburg.

An diesem Samstagabend soll unter dem Motto „Feudenheim feiert Geburtstag“ ein großer Festakt in der Kulturhalle stattfinden. „Wir planen einen lockeren Rahmen mit buntem, musikalischem Programm“, teilen die Faschnachtspräsidenten Werner Barth und Ingo Bauer mit.

Künstler aus dem Stadtteil

Im Mittelpunkt stehen Feudenheimer Künstler. So wird neben der Akustik-Coverband „Secret Three“ auch die Kerwe-Chaos-Band für Stimmung sorgen. Das Grußwort spricht Oberbürgermeister Peter Kurz. Um die Bewirtung der Gäste kümmern sich die Landfrauen und der DJB Steuben. Das Bedienungsteam der Narreblous, McBlows, wird von Teutonia-Sängern unterstützt.

Werner Barth verspricht einen kurzweiligen Abend: „Wir wollen unseren Gästen ein rundum attraktives Programm darbieten.“ Am Sonntag dürfen sich dann die Vereine auf der offenen Bühne präsentieren. Der Tag beginnt um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst unter Mitwirkung der Kirchenchöre und anschließendem Mittagessen in der Kulturhalle.

Ab 13.30 Uhr startet das von Claudia Stein und Renate Selke moderierte Programm. Als weitere Präsentatoren haben sich Pfarrerin Dorothee Löhr, Pfarrer Alexander Bützel, Bürgerserviceleiter Christoph Winkler, Horst Heubel vom Harmonikaclub sowie Erster Bürgermeister Christian Specht angeboten. Auf dem Schulgelände organisiert Grundschuldirektor Ulrich Lutz gemeinsam mit den Kindertagesstätten ein Kinderprogramm. Wer von Vereinsseite noch Interesse hat, an der offenen Bühne teilzunehmen, meldet sich bitte unter kulturhalle@online.de. *dir*

Vogelstang: Bewegung und Sport auf dem Taylor Areal

Visionen gefragt

Im Taylor Park soll eine neue Skate-, Kletter- und Multifunktionsanlage entstehen. Zu deren Planung sind alle Sportbegeisterten am Freitag, 20. Mai, ab 17 Uhr im Jugendhaus Vogelstang im Freiburger Ring eingeladen, sich mit ihren Ideen, Wünschen und Visionen zu beteiligen. Zusammen mit den Landschaftsarchitekten von Mammadland und dem Büro Themis Sideris (smells like concrete) werden alle Anregungen für die Gestaltung einer neuen Anlage gesammelt. Die ehemalige Militärfälle Taylor Barracks soll zu einem grünen Gewerbegebiet entwickelt werden. Ein Aspekt des neuen Gewerbegebiets wird sein grüner Kern sein, der sogenannte Taylor Park. Er wird Raum zur Teilnahme am öffentlichen Leben und zur Erholung bieten. Gewerbe und Naherholung sollen miteinander verknüpft werden. *mai*

Vogelstang: Sparkasse Rhein Neckar Nord eröffnet moderne Filiale im Einkaufszentrum / Noch unklar, was mit Standort im Fürstenwalder Weg geschieht

Bekenntnis zu Stadtteil und Kundennähe

In neuen, modernen Räumen und mit verlängerten Öffnungszeiten hat die Sparkasse Rhein Neckar Nord ihre Filiale auf der Vogelstang neu eröffnet. Vom alten Standort im Fürstenwalder Weg ist Filialeleiterin Claudia Issner mit ihren 13 Mitarbeitern in die ehemaligen Räume der Santander Bank im Vogelstang-Center umgezogen. Schon zum 11. November 2015 hatte die Sparkasse im 1. OG des Einkaufszentrums im Parallelbetrieb eröffnet und seitdem 350.000 Euro in die Modernisierung des neuen Standorts investiert.

„Die Reaktionen der Kunden waren von Anfang an durchaus positiv“, berichtete Claudia Issner bei der Eröffnung. „Auch die Kaufleute im Center haben uns toll willkommen geheißen.“ Sie sieht im Vogelstang-Center eine größere Chance auf Laufkundschaft und auf zusätzliche Belegung, wenn nebenan erst mal

Rossmann eingezogen ist. Auch Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Helmut Augustin setzt Erwartungen in den Standort. „Damit folgen wir den Kundenströmen vor Ort“, sieht er das Kreditinstitut im Mannheimer Osten noch zentraler präsent.

Allerdings verlief der Umzug nicht ganz so reibungslos, wie man sich das erhofft hatte. „Wir dachten, wir ziehen hier ein, stöpseln unsere EDV an und fangen an zu arbeiten“, berichtete Augustin. Doch weder das elektrische Netz noch die Datenleitungen hätten modernen Standards entsprochen. Gemeinsam mit Architektin Sabine Scheffel und Kurt Mutter von Mutter & Welte Systemdecken gestaltete man offene, kundentreue Räume, die sich nun als „krachende Filiale auf bestem Standort und super durchgeschnitten“, wie Helmut Augustin stolz verkündete. „Wir dokumentie-

ren damit unser Vertrauen in die Zukunft des Stadtteils, des Centers und unser Bekenntnis zur Kundennähe“, unterstrich Regionaldirektor Adrian Gomoll. Ziel sei es, die Marktposition im Stadtteil zu stärken.

40 Jahre lang residiert die Sparkasse schon auf der Vogelstang. Was mit den ehemaligen Räumen im Fürstenwalder Weg geschieht, ist noch nicht ganz klar. „Wir werden überlegen, was wir damit machen – vermieten oder verkaufen“, teilte Achim Fritz, zuständig für Immobilien, mit. Ein Dankeschön ging an Centermanagerin Sabine Maas. „Sie haben die Umbruchphase ganz toll begleitet und alles möglich gemacht, damit wir uns hässlich niederlassen können“, sagte Augustin. Die Öffnungszeiten lehnen sich an die des Vogelstang-Centers an: Montag bis Donnerstag 9.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Freitag bis 16 Uhr. *dir*



Neue Filiale eröffnet: Claudia Issner (Filialeleiterin), Helmut Augustin (stellvertretender Vorstandsvorsitzender) und Sabine Maas (Centermanagement) (v.l.). *BILD: PROSANTZ*